

# Dokumentation Herbstaktivitäten 2010



Bezirk  
Frankfurt



**GERECHT GEHT ANDERS  
KURSWECHSEL FÜR EIN  
GUTES LEBEN**

## ***Unsere wichtigsten Zielsetzungen zusammengefasst ...(August 2010)***



Bezirk  
Frankfurt

*„Im Herbst wollen wir mit betrieblichen und regionalen Aktionen ein erstes Zeichen setzen...“ (B. Huber, August 2010)*

- ➔ Debatte um Kurswechsel in Politik und Wirtschaft prägen und vorantreiben
- ➔ das Profil der IG Metall in Betrieben und der Gesellschaft schärfen
- ➔ Beitrag leisten zur Formierung der parlamentarischen und außerparlamentarischen Opposition sowie der dafür notwendigen Konzepte und Projekte, die über den Herbst hinausgehen.
- ➔ politische Themen nicht nur moralisch platzieren, sondern sie in einen verteilungspolitischen und ökonomischen Kontext stellen.



## **Zahlen und Fakten**

- ➔ **5 zentrale Kundgebungen** in der Woche vom 08. bis zum 13. November 2010 mit mehr als **20.000** Teilnehmern im ganzen Bezirk
  - 10.11. Frankfurt (ca. 6.000 TN)
  - 11.11. Kaiserslautern (ca. 4.500 TN)
  - 11.11. VW-Baunatal (ca. 4.000 TN)
  - 12.11. Koblenz (ca. 1.200 TN)
  - 13.11. Erfurt (ca. 6.000 TN)
  
- ➔ Betriebliche Kundgebungen im Zeitraum vom 04.10. bis zum 12.11.2010 in ca. **100 Betrieben** des Bezirks:
  - gut **15.000 Teilnehmer**
  
- ➔ ca. **90%** aus dem Organisationsbereich der IG Metall
- ➔ das ist der größte Mobilisierungserfolg zu überbetrieblichen regionalen Veranstaltungen im Bezirk in den vergangenen 20 Jahren (Tarfbewegungen eingeschlossen)



## *Prozess und Durchführung*

- ➔ Intensiver, dialogorientierter Planungs- und Kommunikationsprozess der „Kurswechsel“- Aktivitäten gemeinsam mit Verwaltungsstellen im Bezirk
  
- ➔ **3 Phasen:**
  - Planungsphase: Beginn mit Bezirkskonferenz am 15. Juni 2010 unter dem Motto "aktionsoffene Mobilisierung"; Auftaktveranstaltung „Jung und Prekär“ in Homburg (650 TN)  
→ bis Mitte September detaillierte Planung der Aktionen
  - Phase mit örtlichen bzw. betrieblichen Aktionen sowie weiteren bezirklichen Veranstaltungen [z.B. 28.9.2010: "Nach dem Crashkurs der Kurswechsel?!", 180 TN; zweite Auftaktveranstaltung „Jung und Prekär“ am 30.9. in Kassel (800 TN)]
  - zentrale Kundgebungen und Höhepunkt der Aktionsphase (08.11.-13.11.2010)



## ***Betriebliche Aktivitäten***

### **3 Kategorien der Veranstaltungen "betriebliche und örtliche Aktionen" von Mitte September bis 06. November:**

#### **➔ Kategorie A: Protestkundgebungen in Betrieben (ca. 100 betriebliche Aktionen)**

hierzu zählen Aktionen: vor den Werkstoren, Beteiligung an Kundgebungen und Demonstrationen, verlängerte Pausen, Mahnminuten, 5 vor 12-Aktionen etc.

Beteiligung aktiv: gut **15.000** Kolleginnen und Kollegen, *Alle Aktionen waren ausschließlich getragen von den Verwaltungsstellen der IG-Metall*

#### **➔ Kategorie B: Betriebliche Informationsveranstaltungen**

Flugblattaktionen, Mitgliederversammlungen, Analysen und Veröffentlichungen der betrieblichen Altersstruktur, Betriebsversammlungen, Infostände in Kantinen, etc.

Mit mehreren Hundert Veranstaltungen der Kategorien A und B konnten geschätzt **200.000** Beschäftigte angesprochen werden

#### **➔ Kategorie C: Außer- und überbetriebliche Aktivitäten und Veranstaltungen (ca. 100)**

Diverse Jugendaktionen, Stafetten von Betrieb zu Betrieb und Stadt zu Stadt, Infotouren zur Leiharbeit, Aktionsausschüsse, Teilnahme an Aktionen sozialer Bündnisse (insb. in Thüringen), Konferenzen, Vortragsveranstaltungen, Podiumsdiskussionen, Gespräche mit Abgeordneten, Plakatierungen, Anbringen von Transparenten an markanten Punkten, etc.

# Auswahl betrieblicher Aktionen



Bezirk  
Frankfurt

## Aleris in Koblenz



- 20. Oktober 2010
- 400 Beschäftigte vor dem Werkstor des Aluminium-herstellers Aleris protestieren gegen Rente mit 67 und Leiharbeit

## Daimler in Wörth



- 20. Oktober 2010
- 900 Beschäftigte vor dem Werkstor des Automobilherstellers in Wörth (VS Neustadt)

## Harman Becker in Schaidt



- 26. Oktober 2010
- 500 Beschäftigte in Schaidt: Protest beim Automobilzulieferer (VS Neustadt)
- Signale der Konzernleitung führen zur Sorge um das Fortbestehen des Standorts



# Aktionstag in Frankenthal



- **27. Oktober 2010** in Frankenthal: Sterling, Sensus, Gienanth, Vögele, Koenig & Bauer, KSB und Siemens.
- **Ca. 1300 Beschäftigte** mehrerer Metallbetriebe
- Kundgebung Leiharbeit und prekäre Beschäftigung sowie gegen die Rente mit 67
- Redner war u.a. Bezirksleiter Armin Schild





## Aktionstag bei Bosch in Homburg



- 27. Oktober 2010 Aktionstag bei Bosch in der Saarpfalz
- 600 Kollegen und Kolleginnen demonstrieren gegen die Rente mit 67
- Durch eine Umfrage in 15 Betrieben der Saarpfalz ergab sich, dass nur 2 % der Beschäftigten 61 Jahre und älter sind!

## Continental Teves



- Am 27. Oktober 2010 versammelten sich rund 200 Beschäftigte bei Conti in Teves

## Nord Micro



- und 140 Kolleginnen und Kollegen bei der Firma Nord Micro in Frankfurt

## Daimler LKW-Werk in Kassel



- 28. Oktober 2010
- 700 Beschäftigte des Daimler LKW Werks ließen für eine Dreiviertelstunde die Arbeit ruhen um unter IG Metall Fahnen vor dem Werkstor zu protestieren.

## Continental in Bebra



- Am 28. Oktober 2010 versammelten sich 400 Beschäftigte bei Conti Bebra in Nordhessen



## Schmitz Cargobull in Gotha



- 02. November 2010
- rund 150 Beschäftigte der Fahrzeugwerk Schmitz Cargobull in Gotha vor dem Werkstor



## Bundesweiter Protest bei Alstom



- **02. November 2010**
- in Kassel gingen **alle 180 Beschäftigten** der Firma Alstom vors Werkstor um sich gegen den Personalabbau und die Leiharbeit zu wehren
- Auch in Bexbach in der Saarpfalz demonstrierten ca. **250 Kolleginnen und Kollegen** und zeigten sich solidarisch

## Betriebsaktionen in Trier



Trotz Regen – Protest vor dem Werkstor:

- 28. Oktober 2010 bei GKN Driveline:  
150 Beschäftigte
- 03. November bei Thyssen Krupp:  
150 Kolleginnen und Kollegen
- 04. November bei Volvo:  
250 Beschäftigte





## PFW in Speyer



- **03. November 2010**
- **800 Beschäftigte** demonstrieren vor allem gegen Rente mit 67 und das unsoziale Sparpaket in Speyer (Ludwigshausen-Frankenthal)

## Norma in Maintal

- **04. November 2010**
- **300 Kolleginnen und Kollegen** ziehen durch Maintal um ihren Protest Ausdruck zu verleihen





## Siemens in Frankfurt



- 04. November 2010
- 300 Kolleginnen und Kollegen protestieren vor dem Werkstor von Siemens in Frankfurt gegen die Leiharbeit und prkäre Beschäftigung

## Delphi, KHS und Pall in Bad Kreuznach

- 08. November 2010
- 200 Beschäftigte kämpften vor dem Autozulieferer Delphi für den Erhalt ihrer Arbeitsplätze
- Ihr Protest richtete sich gemeinsam mit den Beschäftigten von KHS und Pall gegen die Rente mit 67 und Leiharbeit





## Hettich in Frankenberg



- **09. November 2010**
- **150 Beschäftigte** zeigten in Frankenberg (Nordhessen) ihren Unmut gegen die Rente mit 67
- Schichtarbeit und Leistungsentgelt belasten die Arbeit im Alter

## Bombardier in Kassel

- **10. November 2010**
- **500 Beschäftigte** der Firma Bombardier und Unterstützung von Rheinmetall Radfahrzeuge, Rheinmetall Landsysteme und Thyssen Henschel Expositen demonstrierten vor dem Industriepark Mittelfeld gegen den Sozialabbau



## 4.000 Beschäftigte bei VW in Baunatal



- 11. November 2010
- 4000 Beschäftigte des Volkswagen Werks in Baunatal
- "Das Werk ist leer", verkündete Betriebsratsvorsitzender Jürgen Stumpf vor dem Tor des VW-Werk Baunatal. "Wir sind der stabile Faktor in den Betrieben, aber wir sind nicht bereit, für die Spekulantentparty zu zahlen."

# Die zentralen Kundgebungen



Bezirk  
Frankfurt

## 10.11. Frankfurt: 6000 demonstrieren auf dem Römerberg



"Wir brauchen eine Regulierung der zunehmenden Leiharbeit, Zukunftsperspektiven für die junge Generation, einen flexiblen und fairen Übergang in die Altersrente! Die Beschäftigten haben in der Krise mit Kurzarbeit ihren Solidarbeitrag zur Bewältigung einer Krise geleistet, die andere verursacht haben. Wenn jetzt Aufträge und Gewinne weit über das erwartete Maß sprudeln, dann gehört ein großes Stück des Kuchens auf jeden Fall ihnen", verkündete Armin Schild, IG Metall Bezirksleiter Frankfurt

# 11.11. Kaiserslautern: 4500 Kolleginnen und Kollegen protestieren in der Pfalz



Der zweite Vorsitzende der IG Metall, Detlef Wetzels, sagte zu den Kolleginnen und Kollegen aus der Pfalz und dem Saarland in seiner Rede, dass „die Demokratie in Gefahr ist, wenn sich nur die wirtschaftlich Mächtigen in der Politik durchsetzen. Wir müssen verhindern, dass weiter Lobbypolitik auf Kosten der Menschen gemacht wird.“



# 12.11. Koblenz: 1200 Menschen vor der Herz-Jesu-Kirche



Bei der größten gewerkschaftlichen Protestkundgebung außerhalb einer Tarifrunde in Koblenz, stand für die meisten das klare „Nein“ zur Rente mit 67 im Vordergrund. Aber auch der Weg in eine „3-Klassen-Medizin“ durch die sogenannte Gesundheitsreform der Regierung wurde abgelehnt. Diese Kundgebung müsse der Auftakt für einen politischen und betrieblichen Kurswechsel sein, so Reiner Göbel, 1. Bevollmächtigter der IG Metall Koblenz.



# 13.11. Erfurt: Thüringen protestiert mit 6000 Kolleginnen und Kollegen auf dem Anger



„Wir werden nicht aufhören, mit unseren Forderungen an die Bundesregierung, Arbeitgeber und ihre Verbände heranzutreten. Wir werden das in den Betrieben und in der Öffentlichkeit tun. Das erwarten die Beteiligten an den Kundgebungen von uns, und wir wissen die Mehrheit der Menschen hinter uns. Wir haben einen langen Atem. Der Kampf um den Kurswechsel endet nicht!“



## ***Öffentlichkeitsarbeit***

### **Medien:**

Zwischen September und Mitte November: ca. 200, insbesondere regionale Presseartikel, ab Ende Oktober/Anfang November auch Rundfunk und TV-Beiträge auf Länderebene. Weitgehende Ignoranz überregionaler Zeitungen.

### **Materialien**

- Entwicklung und Verteilung eigener Materialien aus dem Bezirk und den VS (neben zentral bereitgestellten Materialien)
- u.a. 5 Argumentationshefte (zu den Themen: Rente mit 67, Jung und Prekär, Gesundheit, Städte und Gemeinden in Not, Sozialer Kahlschlag), Roll-Ups, Flugblätter, Plakat und ein Argumentations-Kompendium für Funktionäre
- "Kurswechsel"- Plattform auf der Homepage: Berichte über alle Aktionen und Veranstaltungen, Austausch von Aktionsbeispielen und – materialien, permanente Medienauswertung der Veranstaltungen
- wöchentlicher Newsletter mit ausführlicher Planung und Darstellung der Aktionen.



# Beispiele für die Materialien



**Einsteigen!**  
Zug um Zug zum Kurswechsel für ein gutes Leben. Einstieg ist/gerade Aus Verantwortung un bequem!

**Dieter Schlageter**  
IGM Vertrauensmann  
Lackiererei

Ich bin am 13.11. in Erfurt auf dem Anger mit dabei weil:

**Die Rente mit 67 vom Tisch muss!**

**ABSTIMMUNGSKARTE**

Ich votiere für einen klaren Kurswechsel der Politik:

**Eine gerechte Verteilung der Krisenlasten!**

- Besteuerung hoher Vermögen und Einkommen, um die Lasten der Krise abzutragen und Zukunftsaufgaben wie Bildung und Innovation zu finanzieren.
- Eine Finanztransaktionssteuer, um die Verursacher der Krise in Haftung zu nehmen und Spekulationen künftig zu erschweren.
- Eine Gemeindefinanzreform, um die Einnahmehierarchie der Kommunen zu stärken.

**Perspektiven für die Jugend!**

- Mehr Investitionen in das Bildungssystem. Weg mit den Studiengebühren!
- Jeder Jugendliche hat Anspruch auf qualifizierte Ausbildung. Wer nicht ausbildet muss zahlen! Übernahme ist Pflicht!
- Leiharbeit und andere prekäre Arbeit muss verhindert, zumindest begrenzt und gestaltet werden. Der Grundsatz: „Gleiche Arbeit – Gleiches Entgelt“ ist zwingend zu regeln!

**Stärkung des Sozialstaats!**

- Paritätische Finanzierung der Sozialversicherung. Bürgerversicherung statt Kopfpauschale!
- Die Rente muss für ein würdiges Leben im Ruhestand reichen. Weg mit der Rente mit 67!

Name \_\_\_\_\_  
Unterschrift \_\_\_\_\_

Mit welcher Idee gehen wir voran, die vorerst sichtbar sind und den anerkennenden Lebensstandard sichern. Als in Klassen setzen müssen in die gesellschaftliche Rentenversicherung einbezogen werden. Das schließt die Großfamilien und bringt mehr Geld in die Rentenkassen.

**Wir fordern:**

- Die Rente mit 67 soll in die Rentenversicherung einbezogen werden.
- Die Rente mit 67 soll in die Rentenversicherung einbezogen werden.
- Die Rente mit 67 soll in die Rentenversicherung einbezogen werden.
- Die Rente mit 67 soll in die Rentenversicherung einbezogen werden.

Mehr Infos: [www.igmetall-bezirk-frankfurt.de](http://www.igmetall-bezirk-frankfurt.de)

**1 KURSWECHSEL FÜR EIN GUTES LEBEN**

# ***Stärken und Schwächen der Mobilisierung***



Bezirk  
Frankfurt



## **Stärken der Mobilisierung:**

- Mobilisierung in Betrieben mit entwickelter, systematischer Betriebspolitik: z.B. Schulungsveranstaltungen, gewerkschaftliche Betriebspläne zur Information, Ansprache, Mitgliederwerbung, Identifikation und Lösung von Problemen in der Mobilisierung, Anfertigung betriebsspezifischer Mobilisierungsmaterialien.
- In Einzelfällen Mobilisierung trotz, und nicht wegen betrieblicher Problemstellungen, z.B. Volkswagen.)
- Abstimmung mit anderen Sozialverbänden wie z.B. dem VDK sowie deren Beteiligung an Aktionen



## **Schwächen der Mobilisierung:**

- bei unterentwickelten betriebspolitischen Strukturen und internen Konflikten.
- nicht in allen VS und Betrieben gab es Aktivitäten - das muss sich ändern!
- Kritik einzelner mobilisierungstarker VS und Betriebe: fehlende Bereitschaft zur Eskalation gegenüber Bundesregierung und Fehlen von Zuspitzungen (kein gemeinsamer Aufruf zu betrieblichem Aktionstag)
- wenig erkennbare europäische Gewerkschaftsstrategie
- nur punktuelle Mobilisierung anderer DGB-Gewerkschaften



## Fazit

- ➔ Mobilisierende Themen: v.a. Rente 67, Leiharbeit
- ➔ Positive Rückmeldungen, Wunsch nach Fortsetzung der Aktivitäten
- ➔ Dezentrales, additives, aktionsoffenes Mobilisierungskonzept trägt, durchweg bessere Beteiligung als erwartet
- ➔ Vorhandene gesellschaftliche Proteststimmungen, Empörung über Klientelpolitik, Wunsch nach politischer Beteiligung
- ➔ Umfragen: Zustimmung bei wichtigen Themen, Lob und Unterstützung von Passanten bei Kundgebungen
- ➔ Wir haben was bewirkt, dennoch: „wir demonstrieren, die regieren.“
- ➔ Herbstaktivitäten stärken den gewerkschaftlichen Einfluss in den politischen Arenen und schärfen das Profil der IG Metall
- ➔ Wir brauchen Erfolge, Etappen und Zwischenziele hin zu einem Kurswechsel.





## ***Wie weiter? - Maßnahmen und Vorschläge***

### ***➔ Rente mit 67 und Gesundheitsreform:***

- Altersstrukturanalyse in den Betrieben, Einstellungsbilanzen
- Erhebung länderbezogener Daten, wissenschaftliche Unterstützung
- Anhörungen im Betrieb und während der Arbeitszeit
- Personalisierung, verteilungspolitische Wirkung Jahrgang 1964
- Konzepte: Altersgerechtes Arbeiten
- Betriebliche Negativbeispiele öffentlich machen
- Anschreiben an AGV (Nachweis Beschäftigung Älterer)
- Gespräche mit Politik / Parteien (Auflösungsmechanismen)

### ***➔ Junge Generation:***

- Übernahme der Azubis und Ausbildungskapazitäten sicherstellen
- Fachkräfteinitiativen Rheinland-Pfalz und Thüringen
- Appell als Unterschriftensammlung (vor den Landtagswahlen RLP)
- Broschüre auf Landesebene, Anzeigenserie mit prominenten Erstunterzeichnern



### ➤ **Leiharbeit:**

- Verhinderung von Leiharbeit oder weitere Besserregelungen im Betrieb durchsetzen
- Begleitung und Beeinflussung Gesetzgebungsverfahren
- Tarifpolitische Initiativen (z.B. Stahl)

### ➤ **Betriebliche Entgeltpolitik:**

- Vorziehen Tariferhöhung
- Einfordern eines Konjunkturbonus, Beteiligung aus Gewinn 2010/11 sicherstellen
- Umkehr der negativen Lohndrift
- Leistungspolitische Initiativen (ERA)

### ➤ **Mitgliederwerbung:**

- Gerecht geht anders – Kurswechsel zur Priorität 2011 machen um mehr Mitglieder zu werben



## ***Verteilungspolitisches Gesamtkonzept***

- ➔ ***Verteilungspolitik*** als zentrales, verbindendes Thema vermitteln – mit Blick auf die Bundestagswahl
  - Tarifpolitik
  - Betriebliche Entgeltpolitik
  - Sozial- und Steuerpolitik
  - Vermögenspolitik
  
- ➔ Bildungsprogramm in 2011/2012
- ➔ Schwarzbuch Verteilung

## Wie geht es weiter? - Termine



- Auswertung und Strategiedebatte IG Metall und DGB
- mobilisierende Abstimmung in den Betrieben
- Zweite Lesung Leiharbeit, Aktionstag – in Verbindung mit Rente 67
- am 27.03.2011: Landtagswahlen u.a. in RLP: Gradmesser zur sozialen Zukunftsgestaltung und möglicher Kumulationspunkt (Vorschlag: Demonstration und Kundgebung Mitte März)
- Strategie: schwarz-gelb unter Druck setzen und Oppositionsparteien fordern
- Voraussetzung: betrieblichen Druck erhöhen, organisationspolitische Stärke ausbauen